

Jörgen Bruchhäuser hat sich **künstlerisch** der **Improvisation** verschrieben. Frei aus dem Kopf entwickelt er Motive von **Frankfurt am Main**.

Noch bis Frühjahr 2016 sind etwa 60 Bilder von Jörgen Bruchhäuser aus der Serie „Frankfurt bewegt sich“ in den Praxisräumen von Professor Alexandra Henneberg, Frankfurt, Scheffelstraße 31 zu sehen.

DATEN UND FAKTEN

60 JAHRE

sind Menschen im Durchschnitt in Deutschland alt, wenn bei ihnen die Diagnose Parkinson gestellt wird. Betroffen sind zwischen 250 000 und 350 000 Patienten, so die Deutsche Parkinson-Gesellschaft.

„Wenn ich male, zittere ich nicht mehr“

Er ist Parkinson-Patient und hat vor einigen Jahren eine völlig neue Begabung entdeckt, die ihm wieder Kraft verleiht: Jörgen Bruchhäuser aus Neu-Isenburg rückt für seine Bilder immer wieder die Frankfurter Skyline ins rechte Licht.

VON PETE SMITH

NEU-ISENBERG. Seine Krankheit, sagt Jörgen Bruchhäuser, schränke ihn zwar im Alltag ein, doch erst durch sie habe er seine Schöpferkraft entdeckt. Tatsächlich begann der heute 73-jährige Parkinson-Patient erst nach der Diagnose mit dem Malen und hat seine Bilder seither in vielen Ausstellungen präsentiert. Derzeit hängt eine Auswahl seiner Frankfurt-Motive in jenen Räumen, in denen er vor zehn Jahren seine Diagnose bekam.

Jörgen Bruchhäuser wurde 1942 in Kopenhagen geboren. Nach einer Ausbildung zum Schlosser studierte er Wirtschaftsingenieurwesen und arbeitete anschließend in leitender Position für verschiedene Software-Unternehmen. 2004 traten bei dem Neu-Isenburger die ersten Parkinson-Symptome auf. „Auf einer Urlaubsreise“, erzählt er, „begann meine linke Hand plötzlich zu zittern, obwohl ich mich im Ruhezustand befand.“ Die Diagnose Parkinson stellte ein Jahr später die Frankfurter Neurologin und Psychiaterin Professor Alexandra Henneberg, bei der er seither in Behandlung ist.

Alles begann mit Kunsttherapie

Seine erste Berührung mit der Malerei hatte Bruchhäuser 2008 während eines Klinikaufenthaltes in der Parkinsonklinik Bad Schwalbach, wo er während einer Kunsttherapie sein erstes Aquarellbild malte. „Parkinson hat mir eine bislang unbekannte, kreative Seite meiner Persönlichkeit gezeigt und damit einen Weg eröffnet, wie ich mich konstruktiv mit der Krankheit auseinandersetzen konnte“, sagt der Autodidakt im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Während ihn der Tremor beispielsweise im Haushalt sowie beim An- und Auskleiden


Jörgen Bruchhäuser

- **Jahrgang 1942**, geboren in Kopenhagen
- **Studierter Wirtschaftsingenieur**, arbeitete in leitenden Positionen für verschiedene Softwareunternehmen
- **Parkinson-Diagnose 2004**
- **Kernmotiv** seiner Arbeit ist die Skyline von Frankfurt am Main.



Blicke auf die Finanzmetropole Frankfurt am Main – zwei Werke von Jörgen Bruchhäuser. © PETE SMITH (2)

behindert, verschafft ihm die künstlerische Arbeit buchstäblich Ruhepausen. „Wenn ich male, vergesse ich die Krankheit“, so Bruchhäuser. „Und ich zittere dann auch nicht mehr.“

In den vergangenen Jahren beschäftigte sich Bruchhäuser in seiner künstlerischen Arbeit mit der Frankfurter Skyline. In seinen Bildern verändert er das Licht und die Farben, wechselt die Perspektiven und probiert verschiedene Formate aus. So entstand eine Serie, die ständig neue Blicke auf die Finanzmetropole eröffnet. Seit fünf Jahren stellt Jörgen Bruchhäuser seine Bilder öffentlich aus. Unter anderem waren sie 2014 auf der Jahrestagung der Süddeut-

schen Orthopäden im Kongresshaus Baden-Baden zu sehen. Mit seiner aktuellen Exposition „Frankfurt bewegt sich“ in den Praxisräumen der Frankfurter Nervenärztin Alexandra Henneberg schließt sich für beide ein Kreis.

„Mit ruhiger Hand“

„Jörgen Bruchhäuser“, sagt die Neurologin, „ist für mich ein großartiges Beispiel dafür, dass Menschen sich auch mit einer ersten Erkrankung neu organisieren und Gutes daraus entstehen lassen können.“ Dem Titel der Ausstellung haben Künstler und Ärztin das Motto „Mit ruhiger Hand“ gegenüber gestellt: Dort die Bewe-

gung einer sich ständig verändernden Stadt, hier die aus einer schöpferischen Kraft geborene Kontemplation, die, zumindest für den Augenblick, selbst eine unheilbare Krankheit besiegt. „Indem er seine Krankheit angenommen hat“, sagt Alexandra Henneberg über ihren Patienten, „hat er sich etwas Neues erobert, davor habe ich großen Respekt.“ Bruchhäusers farbenfrohe Gemälde kommen im Übrigen auch bei Hennebergs Patienten gut an. Einige Bilder wurden bereits gekauft. Den Erlös will der Künstler der Flüchtlingshilfe spenden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bruchhaeuser-arts.de

ÄrzteZeitung

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin
Redaktion: Springer Medizin Verlag GmbH, Neu-Isenburg
 Telefon: 0 61 02 / 50 60, Telefax: 0 61 02 / 50 62 03
 E-Mail: info@aezzeitung.de

Ein Unternehmen der Fachverlagsgruppe Springer Nature
Geschäftsführung: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann
Chefredakteur: Wolfgang van den Bergh

Stellv. Chefredakteur: Helmut Laschet, Hauke Gerlof
Gesundheitspolitik / Wirtschaft: Helmut Laschet (verantwortl.), Hauke Gerlof (verantwortl.), Christiane Badenberg, Christoph Fuhr, Rebekka Höhl, Marco Hübner, Jana Köttler, Dr. Florian Staack, Matthias Wallenfels, Christoph Winnat

Medizin: Dr. med. Marilinde Lehmann (verantwortl.), Wolfgang Geissel, Katharina Grzegorek, Ingrid Kreuz, Christina Ott, Dr. Angela Speth
Pharmazie: Julia Pfliegel (Apothekerin, verantwortl.), Stefanie Fastrnach, Dr. Karin Frese, Kirsten Bechtold, Ruth Ney

Newsroom / Online: Meike Mittmeyer-Riehl, Thorsten Schaff
springermedizin.de: Gabriele Wagner (Ärztin), stellv. Chefred.

Leserservice: Tel.: 06102 50 60 (Mo.-Fr., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr)

Hauptstadt-Büro Berlin: Helmut Laschet (verantwortl.), Anno Fricke, Schumannstr. 17, 10117 Berlin Mitte
 Tel.: 0 30 / 28 44 49 44, Fax: 0 30 / 28 44 49 40, E-Mail: gp@springer.com

Redaktionsbüro Berlin/Brandenburg: Angela Mißbeck
 Tel.: 0 30 / 38 10 15 62, Fax: 0 30 / 38 10 15 92, E-Mail: missbeck@web.de

Redaktionsbüro Köln: Herbert Fromme,
 Tel.: 02 21 / 51 20 08, Fax: 02 21 / 52 97 93, E-Mail: az@pressebuero-fromme.de

Redaktionsbüro München: Jürgen Stoschek,
 Tel.: 0 81 51 77 22 32, Fax: 0 81 51 / 7 24 35
Redaktionsbüros Nord: Dirk Schnack,
 Tel.: 0 43 92 / 690 147, Fax: 0 43 92 / 690 148, E-Mail: DiSchnack@aol.com

Christian Beneker,
 Tel.: 0421 / 30 32 494, Fax: 0421 / 16 82 28 55
Christian.beneker@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Ursula Armstrong, Denis Durand de Bousingen (Straßburg), Julia Frisch, Philipp Grätzel von Grätz, Dr. Michael Hubert, Peter Leiner, Marion Lissou, Dr. Thomas Meißner, Martina Merten, Thomas Müller, Heidi Niemann, Peter Overbeck (Arzt), Monika Peichl, Claudia Pieper (Washington), Raimund Schmid, Pete Smith, Arndt Striegler (London), Susanne Werner, Martin Wortmann

Sonderberichte: Ulrike Hafner (verantwortl.), Inge Kunzenbacher, Dr. Ulrike Maronde, Dr. Monika Prinoth
Herstellung: Frank Nikolaczek (verantwortl.), Sandra Bahr, Ralf Dolberg, Patrizia Dziadek, Michael Eiles, Cornelia Hannebohn, Michaela Illian, Christian Ott, Till Schlünz, Dietmar Starke, Stephan Thomier

Abonnement-Service:
 Tel.: 0 61 02 / 50 61 19, Fax: 0 61 02 / 50 64 41 48, E-Mail: Vertrieb@springer.com

Anzeigen: Ute Krille (verantwortl.),
 Telefon: 0 61 02 / 50 61 57, Telefax: 0 61 02 / 50 61 23
 Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 35 vom 01.01.2016
 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
 Leseranlyse medizinischer Zeitschriften e.V.

Ladungsfähige Anschrift für Verlag und Redaktion:
 Springer Medizin Verlag GmbH, Am Forsthaus Gravenbruch 5
 63263 Neu-Isenburg

Postanschrift:
 Springer Medizin Verlag GmbH, Postfach 2131,
 63243 Neu-Isenburg

Druck, Versand: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG,
 Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell

Erstellungsort: Neu-Isenburg

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Urheberrechtswarheit: Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Außer in den gesetzlich ausdrücklich zugelassenen Fällen ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages rechtswidrig. Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht der Verbreitung, Übersetzung und jeglicher Wiedergabe auch von Teilen dieser Zeitung durch Nachdruck, auch auszugsweise oder in anderen Zeitungen und Informationsblättern, durch Fotokopie, Mikrofilm, Funk- und Fernsehaufzeichnung, EDV-Einspeicherung, Aufnahme in und Gestattung des Zugriffs auf elektronische Datenbanken (online und offline) und die Vervielfältigung und Verbreitung auf CD-ROM und anderen Datenträgern vor.

Rechtseinräumung durch Autoren: Mit der Einsendung eines Manuskripts zur Veröffentlichung überträgt der Verfasser dem Verlag für den Fall der Annahme das Recht, das Manuskript geändert oder unverändert ganz oder teilweise in der Ärzte Zeitung und in anderen Publikationen ihrer Fachverlagsgruppe, in den zugehörigen Online-Diensten, in Onlinedatenbanken Dritter, und, soweit vereinbart, gegen Nachhonorar in Sonderdrucken für Industriekunden zu nutzen. Anzeigen und Fremdbeilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Jahresabonnement bei Postzustellung 159,70 Euro (Studenten 79,85 Euro) inkl. Versand und MWSt. (Auslandspreise auf Anfrage).
Erscheinungsweise: Montag, Mittwoch, Freitag.

Abbestellungen müssen spätestens 4 Wochen vor Bezugsende schriftlich erfolgen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Arbeitskämpfen und sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

